

# EINE SCHULE FÜR ALLE –

## Warum die gängigsten Einwände nicht überzeugen

---

***„Alle Kinder zusammen in einer Schule - wie soll das gehen? Das Niveau sinkt, gerade die starken Schüler haben Nachteile zu befürchten.“***

Die Gemeinschaftsschule ist keine Einheitsschule, in der ein Einheitsbrei über alle gegossen wird. Gerade das geschieht aber im gegliederten Schulwesen, in dem der Stoff für die ganze Klasse der gleiche ist. Wer die Inhalte längst verstanden hat und weiter machen möchte, interessiert im gängigen Klassenunterricht ebenso wenig wie derjenige, der noch einige Zeit bräuchte, um zum Verständnis zu gelangen. In modernen Gemeinschaftsschulen arbeiten Schüler individuell, und starke Schüler profitieren am meisten von dieser Freiheit des Lernens. Das belegen wissenschaftliche Untersuchungen.

***„Irgendwann beginnt halt der Ernst des Lebens!“***

Lernt man, später gut mit Druck umzugehen, indem man schon als Drittklässler unter Notendruck leidet? Um mit dem Ernst des Lebens umgehen zu können, braucht es Selbstbewusstsein und eigene Strategien, sein Leben zu gestalten. Junge Menschen befinden sich noch in der Entwicklung, müssen ihre Fähigkeiten erst noch entfalten. Für diesen Aufbauprozess brauchen sie keinen Konkurrenzkampf und ständige Bewertung, sondern Ermutigung und Anerkennung.

***„Mir hat die Regelschule nicht geschadet. Aus mir ist doch auch was geworden.“***

Gegenfragen: Was haben Sie versäumt? Welche Ihrer Potenziale blieben unentdeckt? Welche Alternativen haben Sie gar nicht wahrgenommen? Wie hätte sich Ihre Persönlichkeit entwickelt?

## ***„Ohne Noten lernen Schüler nicht!“***

Alle Kinder wollen lernen. Man bedenke, was Kleinkinder von sich aus vor der Schule lernen: eine Sprache oder zwei, laufen, Mengen, Zeichen, Zusammenhänge, psychologisches Wissen: Wie gehe ich mit Mutter oder Vater um? Alle Kinder wollen sich in der Welt und in ihrer Kultur zurecht finden, sie wollen wirksam sein, ihr Leben gestalten. Lernen unter Notendruck ist nicht effektiv und nicht nachhaltig. Lernen für Noten lehrt unsere Kinder v.a. eines: Anpassung. Zu tun, was ihnen aufgetragen wird.

## ***„Wir leben nun mal in einer Leistungsgesellschaft!“***

Auf die nächste Schulaufgabe zu pauken und auswendig gelerntes Wissen wiederzugeben, ist keine Leistung. In unserer heutigen Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft zählen reine Fachkenntnisse kaum mehr. In der Arbeitswelt sind Selbstständigkeit und Kompetenzen gefragt - für Problemlösung, Teamarbeit, Umgang mit Heterogenität in der globalen Welt.

## ***„Es gibt eben die mehr theoretisch Begabten und die mehr praktisch Begabten.“***

Gegenfrage: Möchten Sie einen Zahnarzt, der nur theoretisch begabt ist?

## ***„Deutschland ist wirtschaftlich Weltspitze, da können unsere Schulen ja kaum schlecht sein.“***

Wie schlecht unser öffentliches Schulsystem ist, zeigt sich an vielem - allem voran daran, dass Eltern jährlich 2 Milliarden Euro für Nachhilfe, also privaten Zusatzunterricht, ausgeben. Wir stehen wirtschaftlich gut da - trotz unserer Schulen, nicht wegen. MADE IN GERMANY wurde von Handwerkern gemacht, die nie ein Gymnasium besucht haben. Im Übrigen beruht die Wirtschaftskraft Deutschlands im Wesentlichen auf unseren Universitäten, als sie noch frei waren, und nicht - wie jetzt - verschult durch den Bologna-Prozess. Erst die Zukunft wird zeigen wo Deutschland steht, wenn die Absolventen der jetzt verschulten Unis ins Wirtschaftsleben treten.

**[www.eine-schule.de](http://www.eine-schule.de)**